



Pilze online

Ein mykologisches Literaturverzeichnis von Mag. Detlef Heinz Prelicz

von Alfred Aron

Unser langjähriger Mitarbeiter der Pilzgruppe, der Biologielehrer Mag. Detlef Heinz Prelicz, hat in jahrelanger Arbeit gemeinsam mit seinem Sohn Philipp (Absolvent der HTL Kaindorf und Student an der TU Graz) ein Literaturverzeichnis erstellt und mit dieser Information eine Datenbank gefüllt. In dieser Datenbank hat er die ganze ihm zur Verfügung stehende mykologische Literatur eingearbeitet (zurzeit mehr als 212.000 Einträge). Sein Sohn erstellte die Homepage und ist für die Digitalisierung und das Onlinestellen der Daten verantwortlich. Mit der ersten Abfrage sucht man nach Literaturverweisen zu einer Pilzart. Die Suche erfolgt durch Eingabe des wissenschaftlichen Pilznamen (auch abgekürzt) z. B. *Hyg luc* für *Hygrophorus lucorum*. Auch Abfragen von Gattungen sind möglich. In unserem Fall bekommt man 43 Einträge für *Hygrophorus lucorum* und 2769 Datensätze für die Gattung *Hygrophorus*. Als Ergebnis erhält man folgende Informationen: Pilzname und Seitenangabe



sowie Autor, Erscheinungsjahr, Titel, Buch bzw. Zeitschrift, Verlag bzw. Herausgeber. Eine weitere Abfrage erlaubt die Suche nach Autoren, Buchtiteln und Zeitschriften. So bekommt man nach

Eingabe des Autorennamens vollständige Literaturzitate. Die Datenbank wird ständig erweitert und ist ein Gewinn für alle interessierten Pilzfreunde und Experten: www.pilze.at.tf.

Pilz und Seitenzahl	Literatur
edulis, Boletus 8 B	J.Breitenbach & F.Kränzlin (1991) : Pilze der Schweiz. Band 3. Röhrlinge und Blätterpilze.1.Teil. Verlag Mycologia Luzern.
edulis Boletus 223	Ryman S. & I. Holmasen (1992) - Pilze. Über 1500 Pilzarten ausführlich beschrieben und in natürlicher Umgebung fotografiert. Bernhard Thlacker Verlag Braunschweig.
Boletus (II), edulis 9 edulis var.	Moser M & W.Jülich (1985-2005) : Farbatlas der Basidiomyceten. Fischer Verlag & Spektrum Akademischer Verlag Heidelberg,Berlin Lieferungen 1 - 23. mit 7 Ringordnern
edulis var. betulicola, Boletus, 83	Dähncke R. M. (1993) - 1200 Pilze in Farbphotos. AT Verlag
edulis, Boletus, 80 f.	Dähncke R. M. (1993) - 1200 Pilze in Farbphotos. AT Verlag
edulis, Boletus 64	Poelt J. & H. Jahn (1963) - Mittel - europäische Pilze. 180 Tafeln nach C.Caspari. Kronen-Verlag.
edulis, Boletus 24	BON M. (1988) - Pareys Buch der Pilze. Über 1500 Pilze Europas. Deutscher 1988 in Farbphotos



Blassblauer Glocken-Klang Erfreuliches von *Adenophora liliifolia*, der Lilien-Becherglocke!

von Renate Höllriegl

In unserem Newsletter 3/2005 berichteten wir, dass der Bestand der Lilien-Becherglocke auf dem Nordhang des Plabutsch durch Verbuschung der Wiese und den Bau einer Forststraße bedroht sei.

Im September 2007 erhielten wir von Dr. Wolfgang Windisch (Bezirksnaturschutzbeauftragter der Stadt Graz) die Information, dass man, nachdem das Referat Naturschutz nicht in die Errichtung der Forststraße einbezogen worden war, seit geraumer Zeit versuchte, Kontakt mit den Grundeigentümern aufzunehmen. Vorerst einmal ist es gelungen, einen der Grundeigentümer des Becherglocken-Areals für ein Biotoperhaltungsprogramm ab 2008 zu gewinnen. Eine äußerst erfreuliche Tatsache, zumal sich in der Folge bereits beim ersten persönlichen Treffen vor Ort bei diesem große Kooperationsbereitschaft und Interesse am Fortbestand dieser seltenen Pflanze zeigte.

Zumindest in einer ersten Phase soll über den vertraglichen Naturschutz zum Erhalt dieses Bestandes beigetragen werden. Bereits heuer wurden vom Grundstücksbesitzer erste Pflegemaßnahmen gesetzt: Der steile Wiesenabschnitt wurde bereits entbuscht und der



Linkes Foto: Mit den ersten Pflegemaßnahmen wie dem Ausschneiden des Gehölzaufwuchses auf der „Becherglocken-Wiese“ hat der Besitzer bereits im Herbst 2007 begonnen. Rechtes Foto: Auch am Fruchtstand der Lilien-Becherglocke sind noch die weit aus den birnenförmigen Kapseln herausragenden Griffel deutlich erkennbar. Fotos R. Höllriegl

Grünschnitt an einer festgelegten Stelle zwischengelagert.

Die zweite Population der Lilien-Becherglocke, am Nordhang des Kugelberges bei Gratwein, konnte heuer leider trotz intensiver Nachsuche nicht mehr nachgewiesen werden. Damit ist vielleicht der Nordabhang des Plabutsch das nunmehr einzige Vorkommen in der Steiermark.

Jedenfalls steht damit auch unserer Geländearbeit nichts mehr im Wege.

Im Frühjahr werden wir – hoffentlich mit Unterstützung einiger Interessierter – mit der Aufnahmetätigkeit beginnen und danach ein Konzept für weitere pflegende Eingriffe und Bestands- und Erfolgskontrollen entwickeln.

Und wenn Sie sich die Lilien-Becherglocke nun erst einmal eingepägt haben, werden Sie gar nicht anders können, als diese auch andernorts zu suchen. Wer weiß? – Meldungen bitte an die Joanneumbotanik!

Liebe Guggi!

Letzten Sonntag, es war ein wunderschöner Herbsttag, wanderte ich über den Tenauregel. Die Trockenrasen sind strohig und werden jetzt von Mutterkühen und ihren Kälbern beweidet. Das Glitzern des Sees in der tief stehenden Sonne, die rötlich verfärbten Weingärten, die Vogelstimmen in der Ruhe dieser Landschaft, all das ließ mich an Dich denken, an Deine Fröhlichkeit und Dein verschmitztes Lachen, an Deine Besonnenheit und Freude an der Natur. Lercherl hörte ich natürlich keines mehr, aber es blühen bereits wieder ein paar voreilige Küchenschellen und jede Menge Schwammerln gibt es. Und immer wieder habe ich vor Augen, wie Du in Istrien vor mir über die schroffen Karstfelsen des Sisol gekraxelt bist,

voller Lebenslust und Energie. So bist Du nunmehr an vielen Orten und in den Gedanken vieler Menschen gleichzeitig - und in ihren Herzen. Irmis Vorstellung, Du würdest jetzt wohl mit Arnold zusammen Pflanzern bestimmen, tröstet ein bisschen. Aber da gibt es noch so viel, das wir noch gerne mit Dir gemeinsam getan hätten und Dir hätten sagen wollen und so vieles, das wir von Dir noch hätten lernen können. Danke, dass wir Dich ein Stückchen auf Deinem Weg begleiten und an Deiner Weisheit, Sensibilität und Stärke Anteil haben durften.

In liebevollem Gedenken,
Renate und Deine Freunde

**Frau OStR Mag. Dr.
Georgine Pötscher
hat uns im August 2007
nach langer, schwerer Krankheit
für immer verlassen.**





Pilzkartierung in Oberzeiring 2007

Die diesjährige Kartierungsexkursion vom 30. Juli bis 1. August führte den „Arbeitskreis Heimische Pilze“ nach Oberzeiring, in ein Gebiet, das bisher nur mäßig bearbeitet war.

Dir. Harald Kahr und Dr. Alfred Aron leiteten die Exkursion, und Frau Mag. Gertrud Tritthart zeichnete für die Organisation verantwortlich. Von den 20 Teilnehmern wurden in 13 Kartierungs-Quadranten 396 Pilzarten aufgesammelt und bestimmt.



Schönfuß-Röhrling (*Boletus calopus*). Foto: G. Tritthart



Ein Fund der Rotfrüchtigen Zaurübe (*Bryonia dioica*) in der Südweststeiermark

von Alfred Aron

Die laut MAURER (1998) in der Steiermark ausgestorbene Rotfrüchtige Zaurübe konnte im September 2007 im Bezirk Leibnitz beobachtet werden. Mehrere Exemplare wurden in der Gemeinde Eichberg-Trautenburg von Frau Manette Mathias entdeckt. Die unauffällig blühende Pflanze wurde erst bemerkt, als sie fruchtete. Mangels anderer Rankhilfen winden sich die Pflanzen über die Begleitpflanzen Brennessel (*Urtica dioica*) und Pampasgras (cf. *Cortaderia selloana*).

Bryonia dioica war aus dem Stadtgraben von Radkersburg bekannt. HAYEK (1911–1914) gibt ihre Verbreitung mit sehr zerstreut in Mittel- und Untersteiermark an, sowie zufällig eingeschleppt in Graz. Die giftige, zweihäusige Kletterpflanze hat dichtschrabige Ranken, bevorzugt sommerwarme, frische, nährstoffreiche, ruderalisierte Hecken und Gebüsche; im pannonischen Raum ist sie häufiger.



Die Rotfrüchtigen Zaurübe (*Bryonia dioica*), zwischen Blättern des „Wilden Weins“. Fotos: alle A. Aron.



Frau Manette Mathias bei der Rotfrüchtigen Zaurübe am Fundort.



Nährstoffliebende und verwilderte Kulturpflanzen als Begleiter.



Die unreifen Früchte sind grün und verfärben sich später über Gelb in Rot.



Frühsommer-Pilzexkursion im Raum Kogelhof am 20. Juni 2007

unter der Leitung von Gertrude **Hahn**, Volkmar **Tesch** und Harald **Kahr**

Zirka 25 Pilzfreunde fanden sich am genannten Tag auf dem Parkplatz der Sommerrodelbahn bei Kogelhof ein. Dieser Tag war rückblickend gesehen einer der heißesten dieses Jahres. Dies tat aber der Begeisterung der Teilnehmer keinen Abbruch, zumal die Artenvielfalt der aufgefundenen Pilze die Erwartungen vieler übertraf. Bemerkenswerterweise hatten sich auch einige Pilzinteressenten der unmittelbaren Umgebung eingefunden und auch ein wissbegieriges junges Pärchen aus Australien war mit von der Partie.

Es wurden zwei Sammelgebiete aufgesucht (westlich und östlich der Feistriz u. zwar im Bereich Rossegg sowie im Bereich Rabendorf). Insgesamt wurden

dabei 196 Pilzarten gefunden, darunter 5 pilzkundliche Raritäten.

Als besonderes Highlight ist dabei der von Dir. Harald Kahr gefundene Gewöll-Hornpilz (*Onygena corvina*) zu erwähnen.

Den Abschluss bildete ein gemütliches Zusammensitzen mit entsprechender kulinarischer Stärkung im Gasthof Rodlstubn. Eine zuletzt aufziehende Gewitterfront konnte die heitere Stimmung im Grunde nicht mehr trüben.



Gewöll-Hornpilz, *Onygena corvina*, im Raum Kogelhof.
Foto: H. Kahr



Unsere Veranstaltungen Oktober-Dezember 2007

Sonderführungen im Rahmen von **Natur natürlich!**

Treffpunkt jeweils 15 Uhr, Raubergasse 10, 2. Stock

31.10.: **Pilze – formenreich und allgegenwärtig.**

28.11.: **Der Sinn des Sammelns – das Herbarium, ein naturkundliches Archiv.**

26.12.: **Farbe, Form und Funktion – geniale Konstruktionen im Blütenbau.**

29.10., 17:15 Uhr, **Norbert GRIEBL: Orchideenberg Monte Gargano.**
Vortragsraum.

12.11., 17:15 Uhr, **Walter BUZINA: Pilze und Erotik – Mykologie nur für Erwachsene.** Vortragsraum.

03.12., 17:15 Uhr, **Wilhelm R. BAIER: Leben und Landschaften in British Columbia (Kanada).** Vortragsraum.

10.12., 17:15 Uhr: **Bestimmungsabend Farn- und Blütenpflanzen.**
Arbeitsräume Abt. Botanik.

17.12., 16:00 Uhr, **Mitarbeiter** des Arbeitskreises Heimische Pilze:
Rückblick auf die Geländearbeit des Jahres 2007. Anschließend
Weihnachtsfeier.

28.1.2008, 17:15 Uhr, **Norbert GRIEBL: Blumenparadies Mont Cenis.**
Vortragsraum.

Das Team der Botanik

Mag. Kurt **Zernig**

kurt.zernig@museum-joanneum.at

Tel.: ++43/+316/8017-9751

Dr. Alfred **Aron**

alfred.aron@museum-joanneum.at

Tel.: ++43/+316/8017-9752

Mobil: 0664/8017-9752

Renate **Höllriegl**

renate.hoellriegl@museum-joanneum.at

Tel.: ++43/+316/8017-9755

Christine **Pichler**

christine.pichler@museum-joanneum.at

Tel.: ++43/+316/8017-9750

Gerhard **Bruckman**

[gerhard.bruckman@museum-](mailto:gerhard.bruckman@museum-joanneum.at)

[joanneum.at](http://www.museum-joanneum.at)

Tel.: ++43/+316/8017-9753

Peter **Deutschmeister**,

Josef **Forstner**, Alfred **Klug**

Renate **Meißl** und

Dr. Maria **Rupp**

FAX: ++43/+316/8017-9670

Homepage:

www.museum-joanneum.at/botanik